

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen,
Spielplätze, Umwelt und Natur
IX. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv.buero@ba-pankow.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 27.11.2025

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur ein.

am Donnerstag, 04.12.2025

um 17:15 Uhr

im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin, Fröbelstraße 17

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung (5 Minuten)
- 2 Protokollkontrolle -offene Protokolle - 10.07.2025, 06.11.2025, 20.11.2025 gemeinsamen Sitzungen **12.06.2025, 25.09.2025, 09.10.2025** (5 Minuten)
- 3 Bericht - Aktuelles aus dem Bezirksamt mit Nachfrage
 - 3.1 Bericht Bezirksbürgermeisterin, Fragen und Diskussion (ca. 15 Minuten)
 - 3.2 Bericht Bezirksstadträtin, Fragen und Diskussion (ca. 15 Minuten)
- 4 Themenschwerpunkt:
Erfahrungen Umsetzung Hitzeaktionsplan Pankow 2025 (Drk. IX-1195) sowie Bericht und Schlussfolgerungen zum Fachtag Hitzeschutz/Katastrophenschutz 07.07.2025
- 5 Aktuelle Drucksachen:
 - 5.1 Straßenbaumkonzept für Pankow - Transparenz und Beteiligung, Entsiegelung für neue Baumstandorte - Drucksache: IX-0516
Fraktion B90/Die Grünen aus BVV 14.12.2022
 - 5.2 Wildblumen statt Wüste auf Grünsteifen an Straßenbahnschienen und Straßenbegleitgrün - Drucksache: IX-0655
Fraktion Bündnis 90/Grüne Klima ff. BE von Mobilität liegt vor
 - 5.3 Spielplätze als gesunde und kühle Oasen Pankows für naturnahes Spiel - Drucksache: IX-0758
Fraktion Bündnis 90/Grüne, mitberatend, ff. Finanzen

- 5.4 Pro Kind ein Baum – Jahrgangspflanzungen mit den Berliner Forsten - Drucksache: IX-0816
Die Linke ff. Finanzen
- 5.5 Klimaschutz und Klimaanpassung in Pankow: Maßnahmenplanung zur Umsetzung des
Klimaschutzkonzeptes - Drucksache: IX-1172
Linksfraktion Finanz. ff.
- 5.6 Bürgergarten Mühlenkiez (Flurstück 280, Thomas-Mann-Straße) - Drucksache: IX-1224
Fraktion Bündnis 90/Grüne, Stadt ff., mit. GleichBeWi
- 5.7 Mehr Klimaanpassung für Pankow – BäumePlus-Gesetz erfolgreich umsetzen - Drucksache: IX-1287
Möbi ff., (vertagt auf 08.01.2026)
- 6 Sonstiges:
nächster Ausschuss 25.09.2025 – entfällt, aber 2. Lesung Haushalt zusammen mit Finanzen

Mit freundlichen Grüßen

gez. Katrin Maillefert
Ausschussvorsitz



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0516

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.12.2022 BVV

BVV/011/IX

**Betreff: Straßenbaumkonzept für Pankow – Transparenz und Beteiligung,
 Entsiegelung für neue Baumstandorte**

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird ersucht, nach dem Modell „Straßenbaumkonzept Leipzig 2030“ ein Konzept für die Bestandsweiterung an Pankower Straßenbäumen zu erstellen bzw. sich bei der Senatsverwaltung für die Erstellung oder Förderung eines solchen Konzeptes einzusetzen. Das Konzept soll die Basis für eine ausreichende, langfristige Finanzierung des Bestandserhalts und eines geplanten Bestandszuwachses an Straßenbäumen in Pankow bilden.

Die Prioritäten sollen sein:

1. Erstpflanzungen sowie Ergänzungsplantungen auf derzeit leeren Baumscheiben,
2. Schaffung von neuen Baumstandorten durch Entsiegelung von Flächen des ruhenden Verkehrs,
3. Verbesserung von Baumstandorten durch Entsiegelung und Baumscheibenerweiterungen,
4. Beteiligung der Einwohner:innen und Transparenz der Planung und Maßnahmen.

Berlin, den 06.12.2022

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
 gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

federführend

Begründung:

Die „Baumleitplanung“ Pankow seit 2008 erfasste 33 Straßen, das „Straßenbaumkonzept“ 2018 weitere 8 Straßen – mit der Greifswalder Straße soll die letzte in den Ausschüssen vorgestellte Planung umgesetzt werden. Auf der Internetpräsenz des Bezirksamtes gibt es außer sporadischen Pressemitteilungen zu einzelnen kurz bevorstehenden Maßnahmen keine Informationen dazu – im sonstigen Internet ist nur die Beauftragung eines Büros für die erste Baumleitplanung zu finden. Es gab wenige Rundgänge vor Ort – Baumgutachten, die in Folge beauftragt wurden, wurden wie in der Seelower Straße vom Bezirksamt ignoriert, und vom Gutachter für erhaltenswert angesehene Bäume dennoch gefällt.

Für Anwohner:innen ist es nicht nachvollziehbar, welche Baumscheiben wieso leer sind, und eine systematische Überprüfung der potenziellen Baumstandorten findet überhaupt nicht mehr statt (vgl. KA-0421/IX). Die einzige Möglichkeit zur Beteiligung ist eine Spende für die „Stadtbaumkampagne“ des Landes oder „100 Bäume für Pankow“. Selbst die neue gesamtstädtische Zielvereinbarung für Straßenbäume kann nach Einschätzung des Bezirksamtes den Rückgang des Bestands nur bremsen (vgl. KA-0421/IX).

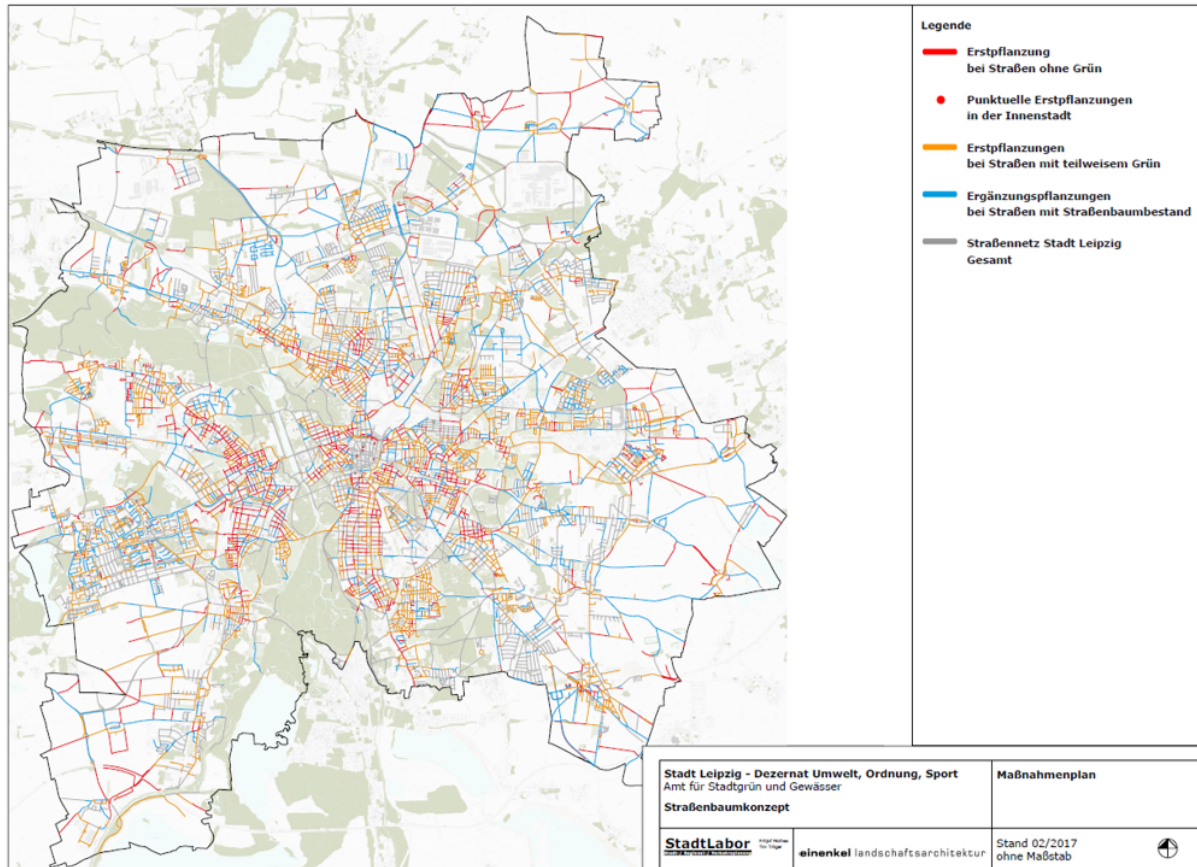
Aufgrund der zunehmenden Flächenkonkurrenzen und den Klimawandel ist ein vorausschauendes, beteiligendes Konzept notwendig, das notwendige Kosten ausweist und mehr Bäume in Pankows Straßenraum bringt. Dafür muss vermieden werden, Bestandsbäume mit hoher Ökosystemleistung gegen „neue“ Bäume zu tauschen, die aufwändiger Wässerung bedürfen und oftmals bereits im Pflegezeitraum absterben.

Ein solches Konzept mit den Prioritäten Beteiligung, Entsiegelung und Erstpflanzungen wurde seit 2016 in Leipzig erarbeitet, und im Jahr 2019 wurde „Straßenbaumkonzept Leipzig 2030“ [1] beschlossen: „Die Erweiterung des Straßenbaumbestandes – als einen wesentlichen Bestandteil der urbanen grünen Infrastruktur – leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Luftreinhalteplanes und des Stadtentwicklungsplanes Verkehr und öffentlicher Raum sowie zur Anpassung an den Klimawandel“. In Leipzig gibt es 57.000 Straßenbäume, in Pankow 44.000. Leipzig hat sich das Ziel von 1000 neuen Bäumen pro Jahr gesetzt – und auch in Pankow gibt es viel Potenzial für neue Baumstandorte durch Entsiegelung.

Die Einwohner:innen konnten sich in Leipzig über einen umfangreichen Beteiligungs- und Abstimmungsprozess mit Wünschen für Baumstandorte einbringen und an den Planungen aktiv mitwirken. Dadurch wurden verschiedene Interessen im Hinblick auf den Straßenbaum gebündelt, die schließlich ein abgestimmtes, nachvollziehbares und umsetzungsorientiertes Handlungsinstrument ergeben. Durch Entsiegelung entstehen Baumscheibenerweiterungen, Neupflanzungen werden nach dem standardisierten „Zwickauer Modell“ [2] durchgeführt, so dass auf ehemaligen Parkplätzen gute Standorte für großkronige Bäume entstehen. Auch die Entscheidung zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen ist als ein Teil des Konzeptes transparent und nachvollziehbar.

[1] <https://www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/umwelt-und-naturschutz/baeume-und-baumschutz/strassenbaumkonzept-leipzig-2030/>

[2] https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.3_De23_Umwelt_Ordnung_Sport/67_Amt_fuer_Stadtdruen_und_Gewaesser/Baeume_Baumschutz/Pflanzplaene_2018/Regelquerschnitt_Zwickauer_Modell.pdf





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o655

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.06.2023 BVV

BVV/015/IX

Betreff: Wildblumen statt Wüste auf Grünsteifen an Straßenbahnschienen und Straßenbegleitgrün

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in eigener Zuständigkeit umzusetzen bzw. sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die Grünstreifen an Straßenbahnschienen und auch das Straßenbegleitgrün in den Frühlings- und Sommermonaten mit mehr Berücksichtigung der Biodiversität und der Anpassung an Hitzeperioden reduziert gemäht werden, so lange die Pflicht zur Verkehrssicherung hierdurch nicht beeinträchtigt wird.

Insbesondere sollten die folgenden Maßnahmen, ggf. zuerst in Pilotprojekten, umgesetzt bzw. empfohlen werden:

- - die Flächen werden seltener und später als bisher üblich gemäht,
- - die Schnitthöhe bei der Mahd wird angehoben,
- - auf den Flächen bleiben jeweils breite Altgrasstreifen in der Mitte erhalten,
- - das Mähgut bleibt kurzzeitig auf der Fläche,
- - auf Mulchen wird verzichtet,
- - die Ansiedelung neuer Pflanzenarten wird durch Nachsaaten mit Regionalsaatgut unterstützt.

Berlin, den 06.06.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Silke Gänger, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____	beschlossen
_____	beschlossen mit Änderung
_____	abgelehnt
x _____	vertagt

Abstimmungsverhalten:

_____	einstimmig
_____	mehrheitlich
_____	Ja-Stimmen
_____	Gegenstimmen
_____	Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Das Grün am Straßenrand erhöht die Lebensqualität in der Stadt, sowohl ästhetisch als auch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Förderung der Biodiversität, wenn es nicht schon vor der Blüte der Wildblumen gemäht wird.

Die Grünbereiche an Straßen und Schienen trocknen durch die in den letzten Jahren zunehmende Hitze vollständig aus. Wenn die Spontanvegetation im Frühjahr und Sommer länger stehen gelassen wird, bilden sich Gräser und Wildblumenwiesen, die für zahlreiche Wildtier- und Insektenarten lebenswichtig sind und so zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Zusätzlich kann eine seltener durchgeführte Mahd Kosten einsparen helfen.

Viele Berliner Bezirke praktizieren bereits eine reduzierte Mahd. Das Bezirksamt Mitte fördert mehr Artenvielfalt, stärkt den Natur- und Klimaschutz und macht ihn zugleich erlebbar [9]: „Das Straßen- und Grünflächenamt hat das neue Mahdkonzept in enger Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Naturschutzamt entwickelt. Das Konzept beinhaltet die im Antragstext aufgezählten Maßnahmen.“

Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Steglitz-Zehlendorf schreibt auf der Website [1]: „Mit einer geringen Schnittfrequenz wird ein wertvoller Beitrag zur biologischen Vielfalt geleistet – dies ist auch wegen der Biodiversität im Stadtbild gewünscht. Es ergibt sich ein positiver Nutzen der Wildkräuter für Flora und Fauna. Wildblumen haben die Möglichkeit sich zu versamen, sodass Bereiche von Jahr zu Jahr bunter werden und Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln Nahrung erhalten.“

Auch in Treptow-Köpenick wird Verkehrsgrün naturnah gepflegt [6]. Ebenso wie in Tempelhof-Schöneberg erfolgt die Mahd der Rasenflächen maximal zweimal im Jahr [7], während Pankow immer noch bis zu dreimal im Jahr mäht [8]. Wird jedoch zu früh gemäht, beispielsweise schon Ende Mai vor der Blüte, könnten viele Arten keine Samen ausbilden. Über die Jahre verschwinden dann die Blühpflanzen und es entsteht eine „grüne Hölle“. [4]

Das Bezirksamt Pankow hat nach dem Ersuchen der BVV die Deklaration „Kommunen für biologische Vielfalt“ [2] unterzeichnet. In der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt [3] sind Straßenbäume und das Straßenbegleitgrün als eins der Ziele aufgeführt: „‘Grün am Straßenrand’ erhöht in vielerlei Hinsicht die Lebensqualität in der Stadt. Neben seinen ästhetischen und stadtklimatischen Funktionen, leistet es auch wichtige Beiträge zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt. So übernehmen schon heute begrünte Verkehrsräume wichtige Biotopverbundfunktionen.“

Das Straßenbegleitgrün könnte den Pankower Biotopverbund unterstützen – im Beschluss des Bezirksamts zur Biotopverbundplanung [4] ist aufgeführt: „Deshalb ist es besonders wichtig, den Biotopverbund in der Innenstadt zu entwickeln. Dort sollten Freiflächen (zumindest teilweise) erhalten bleiben, ihre biotische Qualität erhöht und ihre Anbindung an Freiräume am Stadtrand verbessert werden. Das geschieht am besten über lineare, durchgängige Biotope wie bewachsene Bahn- und Grabenböschungen. Die Verbindungsflächen selbst müssen nicht unbedingt hochwertig sein. Vor allem ihre Lage entscheidet, ob sie für faunistische Wechselbeziehungen und Wanderungsprozesse bedeutsam sind. Klassische Beispiele dafür sind das Begleitgrün von Straßen oder Bahnanlagen und Grün- und Freiflächen im Siedlungsgebiet.“

- [1] <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/aktuelles/artikel.82215.php>
- [2] <https://www.kommbio.de/files/web/doks/download/Deklaration.pdf>
- [3] https://www.berlin.de/sen/uvk/assets/natur-gruen/biologische-vielfalt/publikationen/biologische_vielfalt_strategie.pdf
- [4] <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzen-schuetzen/21075.html>
- [5] <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/voo20.asp?VOLFDNR=5237>
- [6] <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/artikel.1258958.php>
- [7] <https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.398551.php>
- [8] <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/kao20.asp?KALFDNR=4114>
- [9] <https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1330871.php>

Anhang: Diese Bilder wurden 2022 am selben Tag in Süd-Pankow aufgenommen und zeigen beispielhaft Bereiche, die gemäht wurden und Bereiche, die nicht gemäht wurden.

Mit Mahd / gemäht (Fotos vom 20. Mai 2022, Bornholmer Straße):



Ohne Mahd / nicht gemäht (Fotos vom 20. Mai 2022):





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o655

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.06.2023 BVV
 28.06.2023 BVV

BVV/015/IX
 BVV/Forts015/IX

vertagt

**Betreff: Wildblumen statt Wüste auf Grünstreifen an Straßenbahnschienen und
 Straßenbegleitgrün**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in eigener Zuständigkeit umzusetzen bzw. sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die Grünstreifen an Straßenbahnschienen und auch das Straßenbegleitgrün in den Frühlings- und Sommermonaten mit mehr Berücksichtigung der Biodiversität und der Anpassung an Hitzeperioden reduziert gemäht werden, so lange die Pflicht zur Verkehrssicherung hierdurch nicht beeinträchtigt wird.

Insbesondere sollten die folgenden Maßnahmen, ggf. zuerst in Pilotprojekten, umgesetzt bzw. empfohlen werden:

- die Flächen werden seltener und später als bisher üblich gemäht,
- die Schnitthöhe bei der Mahd wird angehoben,
- auf den Flächen bleiben jeweils breite Altgrasstreifen in der Mitte erhalten,
- das Mähgut bleibt kurzzeitig auf der Fläche,
- auf Mulchen wird verzichtet,
- die Ansiedelung neuer Pflanzenarten wird durch Nachsaaten mit Regionalsaatgut unterstützt.

Berlin, den 06.06.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
 gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Silke Gänger, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
27	Ja-Stimmen
19	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
 Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Das Grün am Straßenrand erhöht die Lebensqualität in der Stadt, sowohl ästhetisch als auch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Förderung der Biodiversität, wenn es nicht schon vor der Blüte der Wildblumen gemäht wird.

Die Grünbereiche an Straßen und Schienen trocknen durch die in den letzten Jahren zunehmende Hitze vollständig aus. Wenn die Spontanvegetation im Frühjahr und Sommer länger stehen gelassen wird, bilden sich Gräser und Wildblumenwiesen, die für zahlreiche Wildtier- und Insektenarten lebenswichtig sind und so zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Zusätzlich kann eine seltener durchgeführte Mahd Kosten einsparen helfen.

Viele Berliner Bezirke praktizieren bereits eine reduzierte Mahd. Das Bezirksamt Mitte fördert mehr Artenvielfalt, stärkt den Natur- und Klimaschutz und macht ihn zugleich erlebbar [9]: „Das Straßen- und Grünflächenamt hat das neue Mahdkonzept in enger Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Naturschutzamt entwickelt. Das Konzept beinhaltet die im Antragstext aufgezählten Maßnahmen.“

Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Steglitz-Zehlendorf schreibt auf der Website [1]: „Mit einer geringen Schnittfrequenz wird ein wertvoller Beitrag zur biologischen Vielfalt geleistet – dies ist auch wegen der Biodiversität im Stadtbild gewünscht. Es ergibt sich ein positiver Nutzen der Wildkräuter für Flora und Fauna. Wildblumen haben die Möglichkeit sich zu versamen, sodass Bereiche von Jahr zu Jahr bunter werden und Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln Nahrung erhalten.“

Auch in Treptow-Köpenick wird Verkehrsgrün naturnah gepflegt [6]. Ebenso wie in Tempelhof-Schöneberg erfolgt die Mahd der Rasenflächen maximal zweimal im Jahr [7], während Pankow immer noch bis zu dreimal im Jahr mäht [8]. Wird jedoch zu früh gemäht, beispielsweise schon Ende Mai vor der Blüte, könnten viele Arten keine Samen ausbilden. Über die Jahre verschwinden dann die Blühpflanzen und es entsteht eine „grüne Hölle“. [4]

Das Bezirksamt Pankow hat nach dem Ersuchen der BVV die Deklaration „Kommunen für biologische Vielfalt“ [2] unterzeichnet. In der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt [3] sind Straßenbäume und das Straßenbegleitgrün als eins der Ziele aufgeführt: „‘Grün am Straßenrand’ erhöht in vielerlei Hinsicht die Lebensqualität in der Stadt. Neben seinen ästhetischen und stadtklimatischen Funktionen, leistet es auch wichtige Beiträge zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt. So übernehmen schon heute begrünte Verkehrsräume wichtige Biotopverbundfunktionen.“

Das Straßenbegleitgrün könnte den Pankower Biotopverbund unterstützen – im Beschluss des Bezirksamts zur Biotopverbundplanung [4] ist aufgeführt: „Deshalb ist es besonders wichtig, den Biotopverbund in der Innenstadt zu entwickeln. Dort sollten Freiflächen (zumindest teilweise) erhalten bleiben, ihre biotische Qualität erhöht und ihre Anbindung an Freiräume am Stadtrand verbessert werden. Das geschieht am besten über lineare, durchgängige Biotope wie bewachsene Bahn- und Grabenböschungen. Die Verbindungsflächen selbst müssen nicht unbedingt hochwertig sein. Vor allem ihre Lage entscheidet, ob sie für faunistische Wechselbeziehungen und Wanderungsprozesse bedeutsam sind. Klassische Beispiele dafür sind das Begleitgrün von Straßen oder Bahnanlagen und Grün- und Freiflächen im Siedlungsgebiet.“

[1] <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/aktuelles/artikel.82215.php>

[2] <https://www.kommbio.de/files/web/doks/download/Deklaration.pdf>

[3] https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/natur-gruen/biologische-vielfalt/publikationen/biologische_vielfalt_strategie.pdf

[4] <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzen-schuetzen/21075.html>

[5] <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/voo20.asp?VOLFDNR=5237>

[6] <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruen/artikel.1258958.php>

[7] <https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.398551.php>

[8] <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/kao20.asp?KALFDNR=4114>

[9] <https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1330871.php>

Anhang: Diese Bilder wurden 2022 am selben Tag in Süd-Pankow aufgenommen und zeigen beispielhaft Bereiche, die gemäht wurden und Bereiche, die nicht gemäht wurden.

Mit Mahd / gemäht (Fotos vom 20. Mai 2022, Bornholmer Straße):



Ohne Mahd / nicht gemäht (Fotos vom 20. Mai 2022):



Bitte nach Beratung zeitnah zurück an das Büro der BVV

Büro der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

03.07.23

Nachweis über den Bearbeitungsstand von in Ausschüsse überwiesenen Drucksachen

Drucksachennummer: IX-0655

**Betreff: Wildblumen statt Wüste auf Grünsteifen an Straßenbahnschienen und
Straßenbegleitgrün**

Die Drucksache wird überwiesen in den Ausschuss für (*federführend*):

Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

Wählen Sie ein Element aus.

Ergebnis der Ausschusssitzung am [Klicken Sie hier](#), um ein Datum einzugeben.

☐ vom Einreicher **zurückgezogen**

Unterschrift Einreicher: _____

☐ **vertagt**

im Ausschuss abgelehnt ☐

JA NEIN Enthaltungen

mit Änderungen beschlossen ☐

JA NEIN Enthaltungen

ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen ☐

JA NEIN Enthaltungen

Text Beschlussempfehlung:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Begründung des Ausschusses:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Stellungnahme

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung

Berlin, 22. Oktober 2023

Stellungnahme

des Ausschusses für Mobilität und öffentliche Ordnung

zur Drucksache IX-0655

**Wildblumen statt Wüste auf Grünstreifen an Straßenbahnschienen und
Straßenbegleitgrün**

An den Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Sehr geehrte Frau Kollegin Maillefert,

die Drucksache wurde in der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und öffentliche Ordnung vom 18. Oktober 2023 beraten. Hierbei wurde hervorgehoben, dass entlang der Tram-Linien, für einen Teil der Fläche die BVG zuständig ist und die Verkehrssicherheit absoluten Vorrang habe. Vereinzelt wurde auch zu Bedenken gegeben, dass hochwachsendes Straßenbegleitgrün für Kinder und andere, kleiner gewachsenen Personen durchaus ein Gefährdungspotential beinhalte. Grundsätzlich in Frage gestellt wurde die Sinnhaftigkeit von Blühwiesen auf schmalen Straßenbegleitgrün und ob auf diesen Kleinflächen sich tatsächlich Bienen, Hummeln und Schmetterlinge ansiedeln würden. Nicht geklärt werden konnte letztlich, inwieweit Mehrkosten durch ein reduziertes Mähen entstehen und wie diese gedeckt werden können. Das Bezirksamt erklärte hierzu, die höhere Abfallmenge würde durchaus einen kostenrelevanten Mehraufwand bedeuten, auch wenn die Anzahl der Fahrten für den Abtransport reduziert würde.

Der Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung empfiehlt, bei 4 Ja-Stimmen, mit 10 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung die Ablehnung der Drucksache.

Für den Ausschuss

Mike Szidat

Vorsitzender



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0758

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

20.09.2023 BVV

BVV/017/IX

Betreff: Spielplätze als gesunde und kühle Oasen Pankows für naturnahes Spiel

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht Spielplätze aufgrund der zunehmenden Hitzeperioden als kühle und naturnahe Oasen zu planen bzw. umzugestalten, damit Großeltern Kinder ohne Gefährdung beim Spielen begleiten können, durch Hitze nicht die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit auch durch Kleinkinder eingeschränkt wird und Vogelstimmen die Lebensqualität erhöhen.

Dazu soll das Bezirksamt insbesondere die folgenden Punkte beachten:

- Hitzeschutz durch bevorzugt natürliche Hitzeanpassung wie Grünvolumen durch großkronige Bäume und Sträucher, aber auch andere Maßnahmen wie Sonnensegel
- neben der Ausweisung und Umsetzung von Naturerfahrungsräumen die Gestaltung von Spielplätzen für Naturerlebnis und Naturerfahrung als Gleichzeitigkeit von Stadtnatur und Spiel
- naturnahe Gestaltung, insbesondere bei der Neuausweisung von Spielplätzen in Grünanlagen oder Schutzgebieten, als Förderung einer breiten Biodiversität durch entsprechende Auswahl von Gehölzen und Pflanzlisten mit heimischen Arten
- geschützte Arten, die im umliegenden Grün- oder Siedlungsgebiet bestehen bzw. sich neu ansiedeln lassen z.B. durch Nistkästen gezielt zu unterstützen („Animal Aided Design“)

Spielplatzflächen sollen als Bestandteil der grünen Infrastruktur auch anhand des StEP Klima, der Charta für das Berliner Stadtgrün, der Strategie Biologische Vielfalt, der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ sowie des Biotopverbunds ausgerichtet werden und neben der Hitze auch den Verlust von Biodiversität adressieren.

Das Bezirksamt soll prüfen, ob Förderungen aus den Programmen „Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm“, „Natürlicher Klimaschutz für Kommunen“ und/oder „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ infrage kommen und wird ersucht, die im Antrag beschriebenen Ziele für Spielplätze in entsprechende Förderanträge aufzunehmen.

Berlin, den 12.09.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

X	einstimmig
	mehrheitlich
49	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Begründung:

Hitze stellt eine immer größere Gefahr dar – die zudem unterschätzt werden kann, weil die Auswirkungen nicht nur der akute „Hitzeschlag“ sind, sondern versteckte und verzögerte Auswirkungen kein klar definiertes Diagnosebild haben. Die fatale Auswirkung von Hitze wird jedoch deutlich, wenn die Sterblichkeit mit Hitzetagen korreliert wird. Im Arbeitsleben müssen ab 30 Grad Maßnahmen gegen die Hitze getroffen werden, ab 35 Grad ist eine reguläre Arbeit gar nicht mehr zulässig. Eine besondere Gefährdung durch körperliche Betätigung oder für vulnerable Gruppen wie Schwangere besteht sogar bereits ab 26 Grad. Auch Kleinkinder sind bei Hitze besonders gefährdet.

Der neue Stadtentwicklungsplan Klima 2.0 enthält Handlungsansätze, auch Spielplätze als Teil der städtischen Grün- und Freiräume für mehr Kühlung zu optimieren. Nur Entsiegelung allein erzeugt nicht ausreichend Kühlung, denn Wiesen- oder Rasenflächen verdunsten nach längeren Hitzeperioden wenig Wasser. Grünvolumen aus großkronigen Bäumen und Sträuchern hat die dreifache Funktion von Filtrierung, Verschattung und Verdunstung – ersatzweise kann und sollte zumindest durch künstliche Sonnensegel Schatten erzeugt werden.

Spielplätze sind oftmals Teil von Grünanlagen, Schulhöfen oder sogar Schutzgebieten. Eine natürliche Klimaanpassung bietet die Chance, diese Flächen neben der Kühlung möglichst gleichzeitig als Unterstützung für weitere vom Klimawandel betroffene Ziele Berlins und Pankows zu nutzen. Pankow hat die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ unterzeichnet (vgl. BVV-Beschluss VIII-0402), die neben dem Erhalt naturnaher Flächen im Siedlungsbereich die Nutzung bestehender Potenziale zur Schaffung von naturnahen Flächen und Naturerlebnisräumen innerhalb des Siedlungsraumes auch im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel vorsieht. Der Überschneidung mit Spielplätzen wird besonders deutlich, wenn bestehende naturnah gepflegte Grünanlagen zu Spielplätzen gewandelt werden, oder Spielplätze innerhalb von Schutzgebieten entstehen sollen. Eine insektenfreundliche Auswahl von Bepflanzungen sind ein wichtiger Teil von Biodiversität, aber auch andere Arten wie z.B. Vögel sollten gezielt unterstützt werden (vgl. BVV-Beschluss IX-0561).

Die Charta für das Berliner Stadtgrün beschreibt, dass Spielmöglichkeiten im Freien eine hohe Bedeutung für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung von Kindern haben. Daher ist es wichtig, Spiellandschaften, Naturerlebnis- und Naturerfahrungsräume zu schaffen, die Kindern und Jugendlichen auch in einer Großstadt ermöglichen, Natur zu erfahren und sich in ihr zu bewegen. Die Charta sieht vor, bei der Entwicklung von Wohnbauprojekten Spiellandschaften und Naturerlebnis- und Erfahrungsräume zu integrieren, und bei neuen Grünanlagen mindestens zehn Prozent der Fläche als Naturerfahrungsräume zur Verfügung zu stellen. Doch auch bei bestehenden Flächen sollten Kindern und Jugendlichen auch im bereits verdichteten Bereich Pankows ermöglicht werden, Natur zu erfahren und sich in ihr zu bewegen – dies macht es notwendig, auch bestehende öffentliche Flächen entsprechend zu qualifizieren. Das Handlungsprogramm der Charta enthält eine Qualitätsoffensive für Spielplätze, um die Gestalt- und Nutzungsqualität entsprechend zu steigern.

Der Biotopverbund ist Teil sowohl des Berliner Naturschutzgesetzes als auch in der Strategie Biologische Vielfalt. Die naturnahen Park- und Grünanlagen bildet das Rückgrat für den Naturschutz innerhalb des städtisch geprägten Raumes (vgl. Pankower Biotopverbundplanung 2016), die Grünanlagen mit entsprechenden Biotopstrukturen wie Gehölzen sind Entwicklungs-, Verbindungs- oder sogar Kernflächen – und damit auch die Spielplätze, die in diesen Grünanlagen und Schutzgebieten liegen oder in Zukunft ausgewiesen werden sollen.

Die Planung von 2016 ist jedoch unvollständig, da die notwendigen Grünflächenbestandsanalysen nur als notwendig ausgewiesen, aber bisher nicht durchgeführt wurden,

Die DIN „Spielplätze und Freiräume zum Spielen - Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb“ würdigt die Bereiche zur Förderung der Naturerlebnisse als besonders wertvoll für die spielerische Erlebbarkeit von Flora und Fauna – sie bieten vielfältige naturnahe Möglichkeiten für kreatives Spiel, die bei „konventionell“ gestalteten Spielplätzen meist nicht vorhanden sind [Playground@Landscape 6/2018]. Die DIN 18034-1:2020-10 wurde zugunsten von Stadtnatur und Risikokompetenz ausgerichtet: „Die Auseinandersetzung mit Pflanzen, muss von daher ein wesentlicher Bestandteil der Naturerziehung sein. Schon im Kindesalter muss daher mit der objektiven Auseinandersetzung um Nutzen und Risiken beim Umgang mit Pflanzen begonnen werden. Ziel muss sein, den Kindern frühzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu vermitteln“ [DIN e.V. 12/2020] – ein Ziel, das effektiv nicht nur in den begrenzten und relativ weit entfernten Flächen der Berliner Forsten umgesetzt werden kann.

Die aktuelle Trennung zwischen dem Konzept für Naturerfahrungsräumen (Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben via Stiftung Naturschutz) und sonstigen Spielplätzen erschwert die Nutzung von Elementen der Klimaanpassung und Biodiversität für naturnahe Spielplätze. Bisher gibt es nur den NER in Buch sowie die seit knapp einem Jahrzehnt stockende Planung für das „Nasse Dreieck“ (vgl. BVV-Beschluss VIII-1489) – zu wenig, um den Bedarf nach naturnahem Spiel zu decken. Es ist daher erforderlich, dass das Bezirksamt alle Möglichkeiten für flexiblere Lösungen nutzt.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o816

Antrag
 Linksfraktion

Ursprung:
 Antrag, Linksfraktion
 Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
 13.12.2023 BVV

BVV/019/IX

Betreff: Pro Kind ein Baum – Jahrgangspflanzungen mit den Berliner Forsten

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, zusammen mit den Berliner Forsten für jedes neugeborene, in Pankow gemeldete Kind einen Baum zu pflanzen. Die Neupflanzungen sollten dann mit den jeweiligen Geburtsjahrgängen versehen werden und die Eltern bspw. mit den Unterlagen, die vom Bezirksamt versendet werden, informiert werden, wo die Pflanzungen stehen.

Berlin, den 05.12.2023

Einreicher: Linksfraktion
 BV Katrin Maillefert, BV Maria Bigos, BV Maximilian Schirmer

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
43	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Finanzen, Personal, Immobilien, und Verwaltungsmodernisierung
 Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

federführend

Begründung:

Von Geburt an soll für die neue Bürgerin bzw. den neuen Bürger eine Verbundenheit mit unserem Bezirk und vor allem mit der Natur auch in einer Großstadt geschaffen werden. Vor diesem Hintergrund soll jedem neu geborenen Kind im Bezirk Pankow zu seiner/ihrer Geburt symbolisch ein Baum geschenkt werden.

Bäume binden Kohlenstoff und helfen damit die Menge an klimaschädlichen CO₂ in der Erdatmosphäre zu reduzieren. Den Kohlenstoff nutzen sie für ihr Wachstum und speichern es in ihrer Holzmasse – Baum und Kind wachsen dann gemeinsam in unserer Stadt heran. Wir wollen damit einen kleinen Beitrag zur Umwelt leisten und den Kindern von Anfang an die Natur ans Herz legen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1172**Antrag**

Linksfraktion

Ursprung:

Antrag, Linksfraktion

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

21.05.2025 BVV

BVV/031/IX

Betreff: Klimaschutz und Klimaanpassung in Pankow: Maßnahmenplanung zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes vorzubereiten. Dazu sollen die folgenden Schritte unternommen werden:

1. Interne Kooperationsstrukturen verbessern
 - a. Dafür ist die Einrichtung ämterübergreifender Arbeitsgruppen mit klaren Verantwortlichkeiten, Federführung und verbindlichen Zielvereinbarungen zu prüfen.
 - b. In einem geeigneten Zeitraum soll in den zuständigen Fachausschüssen zur Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts berichtet werden.
2. Priorisierungsmechanismen etablieren
 - a. Die Priorisierung des Klimaschutzkonzeptes ist dahingehend zu überarbeiten, dass eine kriterienbasierte Bewertung (z. B. CO₂-Einsparpotenzial, Kosten-Nutzen-Verhältnis) für die Reihenfolge der Umsetzung resultiert.
 - b. Der transparente und regelmäßige Soll-Ist-Abgleich der Maßnahmenfortschritte soll unter Einbeziehung des Klimarats erfolgen.

3. Mittelsicherung optimieren

- a. Zuweisung der entsprechenden Arbeitsaufgaben zur Identifizierung und Beantragung von Fördermitteln (z. B. Nationale Klimaschutzinitiative, Städtebauförderung) einerseits sowie zur Bewirtschaftung von Drittmitteln andererseits im Bezirksamt.
- b. Zuweisung weiterer personeller Kapazitäten zum Klimaschutzmanagement zur Entlastung der Fachämter bei Antragsverfahren.

Berlin, den 13.05.2025

Einreicher: Linksfraktion,
BV Jurik Stiller, BV Maria Bigos, BV Maximilian Schirmer

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

X	einstimmig
	mehrheitlich
51	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

federführend

Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Begründung:

Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow hat durch Beschlüsse der vergangenen Jahre den sich zuspitzenden Klimawandel anerkannt und sich auf den Weg gemacht, sowohl die Minderung von Treibhausgasemissionen als auch die Anpassung an die bereits heute nicht mehr zu verhindernde Erwärmung der oberflächennahen Erdatmosphäre voranzutreiben. Mit den Drucksachen VIII-0806 wurde die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts gefordert. Dieses liegt nun vor. Im Konzept werden jedoch Priorisierungen aufgezeigt, die keinem systematischen Muster folgen. Auch werden federführende Ämter benannt, zugleich kann in der bisherigen Logik von in Säulen organisierter Verwaltung keine effektive Zusammenarbeit erwartet werden. Aufgrund des hohen Zeitdrucks jedoch gilt es, jede Form der Beschleunigung und Steigerung der Produktivität bei der Arbeit an der Maßnahmenplanung und -umsetzung zu betreiben.

Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes erfordert mithin eine koordinierte Zusammenarbeit aller Ämter, da Maßnahmen wie der Ausbau der Radinfrastruktur, Gebäudesanierungen und Regenwasserbewirtschaftung ressortübergreifende Expertise und Zuständigkeiten binden. Bisherige Strukturen wie der Klimarat und der European Energy Award zeigen, dass institutionalisierter Austausch Erfolge bringt, doch fehlen verbindliche Abstimmungsprozesse.

Ohne klare Priorisierung droht eine Zersplitterung der Ressourcen: Das Konzept umfasst über 40 Einzelmaßnahmen, die angesichts begrenzter Haushaltsmittel und Personalkapazitäten strategisch gebündelt werden müssen. Das vorgesehene Monitoring-System kann hier nur wirken, wenn Entscheidungsträger:innen regelmäßig über Fortschritte und Engpässe informiert werden.

Die Mittelakquise ist entscheidend, da das Bezirksamt für die Umsetzung vieler Projekte (z. B. Kiezblocks, Dachbegrünungen) auf Drittmittel angewiesen ist. Die Nationale Klimaschutzinitiative fördert bereits Teile des Konzepts, doch fehlt es an systematischer Ausschöpfung weiterer Finanzquellen. Eine zentrale Koordinierungsstelle könnte Synergien zwischen Fördertöpfen und bezirklichen Bedarfen schaffen und im Bezirksamt muss zudem durch Zuweisung der entsprechenden Aufgaben endlich eine zentrale Stelle für die Bewirtschaftung solcher Drittmittel geschaffen werden.

Pankow steht als wachsender Bezirk vor der Herausforderung, Klimaschutz trotz steigender Bevölkerungszahlen voranzutreiben. Nur durch verbindliche Strukturen, klare Schwerpunktsetzung und effiziente Ressourcennutzung lässt sich dies leisten.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1224**Antrag**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

02.07.2025 BVV

BVV/032/IX

Betreff: Bürgergarten Mühlenkiez (Flurstück 280, Thomas-Mann-Straße)**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, die öffentliche Grünanlage des Flurstücks 280 (nördlich des Pavillons Mühlenpromenade, westlich der Thomas-Mann-Straße) zu einem Bürgergarten zu qualifizieren, der modellhaft und beispielgebend Soziales, Gesundheit und Stadtnatur verbindet und damit ein gesundes, menschen- und tiergerechtes Pankow unterstützt.

Das Bezirksamt soll eine Finanzierung über „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ der Städtebauförderung sowie Ausgleichsmittel prüfen. Für einen zeitnahen Beginn und eine sukzessive Aufwertung sollen möglichst weitere Fördermöglichkeiten – z.B. „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (NKK) – eingeworben und dafür eine entsprechende Ko-Finanzierung gesichert werden.

Der Bürgergarten soll gemeinschaftliches, barrierearmes und ökologisches Gärtnern („Urban Gardening“) ermöglichen. Die Grünfläche soll dafür entsiegelt, mit Schonung der anliegenden Fauna ökologisch gestaltet und gepflegt werden. Orientierung soll dabei der Artenschutz und das Berliner Handbuch Gute Pflege bieten. Ziel soll es auch sein, Lebensräume für Wildtiere zu schaffen, durch z.B. Sträucher und Hecken. Bei der Planung, Gestaltung und Betreuung des Bürgergartens sollen Anwohnende, Stadtteilzentren, Verbände und andere Initiativen im Kiez aus den Bereichen Soziales, Gesundheit und Stadtnatur einbezogen werden.

Um Pankow als „Schwammstadt“ zu unterstützen, soll das Bezirksamt prüfen, inwieweit das Dach des angrenzenden Quartierspavillons zum Auffangen von Regenwasser genutzt werden kann. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob der Gartenwasseranschluss des Pavillons für den Bürgergarten mitgenutzt oder ein eigener Wasseranschluss bzw. eine Pumpe ermöglicht werden kann. Das Bezirksamt soll weiterhin prüfen, ob langfristig eine Integration des Quartierpavillons, z.B. als Café und soziale Begegnungsstätte, mit dem Konzept des Bürgergartens möglich ist.

Berlin, den 24.06.2025

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
BV Almuth Tharan, BV Christoph Göring, BV Axel Lüssow, BV Oliver Jütting, BV Heike Schmidt

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

☒ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt
☐ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
48	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

☒ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Stadtentwicklung, Bebauungspläne und Genehmigungen
Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung

federführend

Begründung:

Das 76 Hektar große Gebiet östlich der Greifswalder Straße (Mühlenviertel) wurde am 2002 gemäß § 171b BauGB als Fördergebiet festgelegt, der Start der Förderung war 2017. Eines der Leitbilder und die Entwicklungsziele ist, die vorhandenen öffentlichen Spiel- und Bewegungsflächen sowie den Grün- und Freiraum aufzuwerten und an die klimatischen Veränderungen anzupassen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) benennt bereits 2017 die Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Grün- und Freiflächen als Schlüsselmaßnahme im Gebiet.

Im Rahmen des Grün- und Freiflächenkonzeptes Greifswalder Straße wurde 2021 u.a. die Qualifizierung der Freifläche am Kiezpavillon zu einer Grünfläche mit Bürgergarten für die Bewohner des Mühlenviertels festgelegt. Mit der Entwicklung eines Bürgergartens könne ein Angebot geschaffen werden, die Freifläche gärtnerisch, aber auch mit gemeinsamen Aktivitäten zu beleben. Jedoch ist im Maßnahmensteckbrief der Bürgergarten lediglich als "optional" gekennzeichnet - und allein daher ist eine Anregung des bezirklichen Verwaltungshandelns notwendig. Für bürgerschaftliche Projekte stehen zwar direkte Fördermittel für Engagement in Nachbarschaften (FEIN) bereit, bei denen „Urban Gardening“ stärker berücksichtigt werden sollte - diese Finanzierung reicht jedoch nicht aus, um die betreffende Fläche ursächlich zu qualifizieren.

Mit dem Programm "Nachhaltige Erneuerung" wurde bisher zwar ein Gebietsbeauftragter für die Jahre 2025 und 2026 finanziert, aber die Maßnahme der Neugestaltung der Mühlenpromenade erfasst nicht die Grünfläche des Flurstücks 280 - allerdings wird südlich der Promenade bereits über einen Ideenwettbewerb eine Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften realisiert, die als Vorbild für die nördliche Fläche dienen kann.

Das Flurstück 280 befindet sich im Fachvermögen des Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) Pankow, die aktuelle Gebietsförderung erfolgt unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung. Der Pavillon befindet sich im Fachvermögen des Schul- und Sportamts.

Für die Umsetzung des Bürgergartens sind Mittel aus Förderprogrammen erforderlich. Zum Beispiel das Förderprogramm Natürlicher Klimaschutz in den Kommunen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) umfasst die Module Entsiegelung und Wiederherstellung von Bodenfunktionen, naturnahes Grünflächenmanagement, Pflanzung von Bäumen und Schaffung von Naturoasen - als Teil einer finanzschwachen Kommune gilt für Pankow ein Fördersatz von 90%, eine Kombination mit weiteren Fördermitteln ist möglich.

Nachweis über den Bearbeitungsstand von in Ausschüsse überwiesenen Drucksachen
Drucksachenummer: IX-1224

Betreff: Bürgergarten Mühlenkiez (Flurstück 280, Thomas-Mann-Straße)
Die Drucksache wird überwiesen in den Ausschuss für (mitberatend):

Ausschuss für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung

Im Ausschuss angenommen

7 Ja

5 Nein

1 Enthaltungen

Begründung des Ausschusses

Die Drucksache wurde in der Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung am 23. September 2025 beraten von der einreichenden Fraktion vorgestellt. Eine Frage zur Finanzierung wurde mit dem Hinweis die Mittelbeschaffung überließe man dem Bezirksamt beantwortet. Daraufhin wurde die Drucksache ohne weitere Beratung abgestimmt.

Der Ausschuss empfiehlt mit 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen die Annahme der Drucksache.

Gez. Hannah Wettig (Vorsitzende)



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1287**Antrag**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

12.11.2025 BVV

BVV/034/IX

Betreff: Mehr Klimaanpassung für Pankow – BäumePlus-Gesetz erfolgreich umsetzen**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, sich aktiv, gemeinsam und zielgerichtet an der erfolgreichen Umsetzung der Ziele des Gesetzes für ein Klimaanpassungsgesetz Berlin und zur Änderung weiterer Vorschriften zu beteiligen. Hierzu soll das Bezirksamt insbesondere

- das Miteinander statt Gegeneinander fördern, indem neue Baumstandorte mit anderen Flächenbedarfen weitmöglichst vereinbar gestaltet werden – sowohl durch vorausschauende Planung als auch z. B. durch den Einsatz von Wurzelkammersystemen, die sowohl für Flächen des ruhenden als auch des fahrenden Verkehrs eingesetzt werden können,
- ein zeitweiliges Moratorium oder eine bessere Steuerung bzw. Koordinierung für die weitere ungeplante Verlegung von Telekommunikationsleitungen prüfen, um die Grundlagen für die Umsetzung des Gesetzes zu erhalten und eine vorausschauende Planung für Baumpflanzungen sowie eine ausreichende Abwägung mit dem Baumschutz und neuen Baumstandorten zu ermöglichen,
- der Öffentlichkeit sowie der BVV bzw. den zuständigen Fachausschüssen regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung des Gesetzes berichten,
- die Öffentlichkeit über Möglichkeiten der Bürgerkooperation informieren und rechtzeitig die Rahmenbedingungen auch für innovative Methoden setzen, damit die Ziele des Gesetzes erreicht werden können,

- für mehr Transparenz sorgen, neben vollständigen Listen von Baumfällungen im öffentlichen Raum [3] nach dem Vorbild anderer Bezirke [4] auch regelmäßig und gesammelt darüber zu informieren, welche Bäume gepflanzt wurden.

Berlin, den 04.11.2025

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gez. BV Almuth Tharan, BV Paul Schlüter, BV Axel Lüssow, BV Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

federführend

Begründung:

Die weitgehende Übernahme des ambitionierten Entwurfs „Gesetz für ein Klimaanpassungsgesetz Berlin und zur Änderung weiterer Vorschriften“ (BäumePlus-Gesetz – KanGBlnÄwV) durch das Abgeordnetenhaus ist ein riesiger Erfolg für die Zivilgesellschaft und die Umweltbewegung. Wichtig ist jetzt, dass dieses Gesetz unverzüglich und erfolgreich umgesetzt wird – auch und besonders in den Bezirken, die wesentliche Zuständigkeiten haben und entsprechende Aufgaben übernehmen werden müssen. Ab Verkündung des Gesetzes muss ein Ruck durch die Stadt gehen, um den Schwung der Volksentscheid-Initiative zu erhalten und gleichzeitig mit der „Verwaltungsreform für Bäume“ mehr Transparenz sowie möglichst zeitnahe, konkrete und sichtbare Fortschritte zu erzielen. Die frühzeitige Beteiligung der Bezirke (insbesondere auch der Straßen- und Grünflächenämter aufgrund ihrer Rolle für Baumpflanzungen) an der Umsetzungsplanung ist zentral, um z.B. bei Bedenken bzgl. der Verkehrssicherungspflicht frühzeitig gegenzusteuern und ggf. rechtzeitig weitere Anpassungen auf Landes- oder Bundesebene mitzugestalten.

[1] <https://www.baumentscheid.de/klimaanpassungsgesetz>

[2] <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/IIIPlen/vorgang/d19-2717.pdf>

[3] <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.1085102.php>

[4] <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/baeume/artikel.1429449.php>

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur am:
04.12.2025

Beginn: 17:15 Uhr

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
-------------------	--------------	-----------

Drewitz, Jan - Bü 90/Grüne -

Göring, Christoph - Bü 90/Grüne -

Lenkeit, Marc - SPD -

Lüssow, Axel - Bü 90/Grüne -

Maillefert, Katrin - Linke -

N.N., AfD - AfD -

Rosensky, Ulrike - SPD -

Seewald, Jan Arne - CDU -

Simon, Oliver - FDP -

Stang, Markus - CDU -

Steinke, Claudia - CDU -

Stiller, Jurik - Linke -

Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
------------------	--------------	-----------

Hüchtemann, Tobias - auf Antrag
SPD -

Kayser, Felix - auf Antrag CDU -

König, Melanie - auf Antrag AfD -

Schmedt, Norbert - auf Antrag Bü
90/Grüne -

Van hove, Tamara - auf Antrag Linke

stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
--------------------------	--------------	-----------

Delitz, Melanie - auf Antrag CDU -

Franz, Andrea - auf Antrag SPD -

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur am:
04.12.2025

Beginn: **17:15 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Fuchs, Benedict - auf Antrag Linke -

Röber, Sabine - auf Antrag Bü
90/Grüne -

BA-Mitglied

Unterschrift

Vertreter

Anders-Granitzki, Manuela - CDU -
BzStRin

Dr. Koch, Cordelia - Bü 90/Grüne -
Bezirksbürgermeisterin

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur am:

04.12.2025

G Ä S T E L I S T E
